



gut & sicher wohnen

Das Magazin meiner Wohnungsgenossenschaft in Gelsenkirchen & Wattenscheid

**Stellen Sie den Helfern keine
Hindernisse in den Weg!**



Hygienelüften - für Ihre Gesundheit 4

Wenn Lebensretter behindert werden 5

Mitgliederfahrt zum Niederrhein 9

Vorsicht: Kinder und Balkone 9

Sommer-Freuden „open-air“ 23

Haben Sie Anspruch auf Wohngeld? 24

Essens-Reste im WC - locken Ratten 25

... und viele Berichte aus Ihrer Genossenschaft

NOTDIENSTE IHRER GENOSSENSCHAFT



Bauverein Gelsenkirchen und Eigenhaus Baugenossenschaft Gelsenkirchen eG

Gesamtstromausfall
ELE 0209 / 1 65 10

Wasserausfall/Wasserrohrbruch
Gelsenwasser 0209 / 70 86 60

Schäden im Dachbereich
Fa. Hojnacki-Resing, Gelsenkirchen
0209 / 2 35 18

Störungen im Bereich Gas, Wasser, Heizung:
Fa. Peter Garb, Gelsenkirchen
0209 / 9 77 42 22

Rohr- und Kanalreinigung
Fa. McRohrfrei, Gelsenkirchen
0209 / 9 56 88 88

Störungen in der elektrischen Versorgung im Haus:
Fa. Bergmann, Gelsenkirchen
0163 / 7 43 52 53

Störungen des Fernsehempfangs im Haus
(nicht Gerätestörung)
Fa. Telecolumbus, Telefon
030 / 33 888 000.

Aufzugstörungen
Fa. Osmo, Essen 0201 / 42 42 82

Schlüsseldienst
Fa. Gaida, Gelsenkirchen 0209 /
20 33 18 (kostenpflichtig, wenn Sie
sich selbst ausgesperrt haben)



Beamtenwohnungsverein eG

Rohrreinigung
RRS Rohr-Reparatur GmbH,
0203-519 210 20.

Heizung & Wasser
Kümpel GmbH, Tel. 0209 / 30 33 6



Die GWG - Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid eG:

Störungen im Bereich Sanitär, Heizung, Gaszentralen
Fa. Sibbe, Tel. 02327 / 1 32 06

Störungen in der elektrischen Versorgung
Fa. Bierschen, Tel. 02327 / 8 70 79

Rohrreinigung
Fa. Hannecke, Tel. 0208 / 99 83 30

Schlüsseldienst
Fa. KLaBo, Tel. 02327 / 8 66 16 oder
02327 / 54 99 0
(kostenpflichtig, wenn Sie sich selbst
ausgesperrt haben)

Fernsehen / Antennen
Unitymedia, Tel. 01806 / 66 01 00



Schalker Bauverein

Stromausfall / Gasstörungen / Gasgeruch
ELE, Tel. 0209 / 1 65 10

Wasserrohrbruch
Gelsenwasser, Tel. NEU 0209 /
708 429

Störungen Heizung / Wasserver- und -entsorgung
Martin Rüssel GmbH, Tel. 0209 /
8 61 90

Störungen in der elektrischen Versorgung
Fa. Muß GmbH, Tel. 0174 /
6 73 32 70

Schlüsseldienst / Notdienst Fenster & Türen
Maik Finger, Telefon 0157 /
558 072 55.
(kostenpflichtig, wenn Sie sich selbst
ausgesperrt haben)

Fernseh-Störungen

(nur immer das ganze Haus betreffend) rufen Sie bitte während der Geschäftszeiten die Geschäftsstelle an, Telefon 0209 / 8 51 81.



Wohnungsbaugenossenschaft Horst und Baugenossenschaft eG und „Wohnungsbau“ eG

Heizung, Wasser und Abfluss
Fa. Werner Siebert GmbH, Tel.
0209 / 5 68 93

Störungen in der elektrischen Versorgung
Fa. Elektro Polenz, 0209 / 49 22 62

Fernsehen / Antennen
GelsenNet GmbH, Tel. 0209 / 70 20

Schlüsseldienst / Notdienst Fenster & Türen
WBG Horst: Fa. Kouker, Tel. 0209 /
55 6 49 (Mo - Fr, 7 - 19 Uhr); am
Wochenende Fa. Gaida vom Bauverein
Gelsenkirchen
Wohnungsbau: Fa. Vöge, 0209 / 944
29 97 (alle kostenpflichtig, wenn
selbst ausgesperrt)



Sozialberatung für den Beamtenwohnungsverein
Irmhild Grootens, Tel.
0157 / 8 56 76 635



Sozialberatung für die anderen Genossenschaften
Katharina Polonski,
Tel. 0151 / 14 31 50 10.

Bitte aufbewahren! Diese Informationen werden in der Herbst-Ausgabe aktualisiert.



Branddirektor Michael Axinger, Chef der Gelsenkirchener Berufsfeuerwehr, richtet ein Grußwort an unsere Leserinnen und Leser.

Liebe Leserinnen und Leser von „gut & sicher wohnen“, liebe Mitglieder der Wohnungsgenossenschaften,

gerne bin ich dem Wunsch der Redaktion nachgekommen und habe aus Sicht der Feuerwehr mögliche Gefahrenquellen in den Hausfluren erklärt.

Wie kann man sich und seine Mitbewohner am besten schützen? Was ist bei einem Brand zu tun? Warum ist ein hübscher Blumentopf im Treppenhaus ein Hindernis für uns Feuerwehrmänner?

Nun, das ist ganz einfach: Stellen Sie sich vor, es brennt im Haus. Es muss schnell gehen. Die Sicht ist durch starken Qualm sehr eingeschränkt. Und dann stolpert man mit den Feuerlöschern über einen Schuhschrank oder über ein Bild, das von der Wand gefallen ist.

Sie merken schon, worauf ich hinaus möchte. Dies sind Faktoren, die man hinter einer vermeintlich guten oder praktischen Absicht nicht bedenkt.

Daher mein dringender Appell an Sie: Liebe Leser, in Ihrem eigenen Interesse und im Interesse des Lebens und der Gesundheit der Retter, bitte ich Sie, den Rettungsweg Treppenhaus nicht zu verstellen. Dies gilt für jegliche Gegenstände, wie ich sie oben beschrieben habe.

Schnell brennt es auch auf dem Dachboden oder im Keller. Auch dort, an den oftmals vergessenen Orten, kann binnen Sekunden ein Brand entstehen. Alte Möbel, aussortierte Elektrogeräte wie alte Fernseher oder andere Gegenstände können in Brand geraten.

Also bitte ich Sie: Helfen Sie uns Feuerwehrmännern schon im Vorfeld. Reduzieren Sie regelmäßig abgestellten Unrat, so vermeiden Sie Brandfälle und schützen sich und Ihr Leben vor unvorhergesehenen Gefahrenquellen.

**Herzlichst,
Ihr Michael Axinger**

INHALT

Hygienelüften? Was ist das denn?	4
Wenn Lebensretter behindert werden	5
Seiten der WBG Horst / BG Wohnungsbau	
Jubiläum: 25 Jahre in verantwortlicher Position Gremien streben Fusion an Erster Sommer auf neuen Balkonen Sanierung gerät ins Stocken Neuer Gartenbaubetrieb Glasfaser, die erste Etappe	
	6 - 8
Mitgliederfahrt zum Niederrhein	9
Kinder auf dem Balkon: Bitte Vorsicht!	9
Seiten des Beamtenwohnungsvereins	
Jubilare wurden geehrt Jürgen Micheel verabschiedet Neuer Aufsichtsrats-Vorsitzender Klaus Holm Neues Aufsichtsrats-Mitglied Sonja Menze Fortschritte im Diesingweg Vergleich früher und heute Schönes Programm für Mitglieder	
	10 - 12
Seiten des Genossenschaftlichen	
Schalker Bauvereins	
Schöner Wohnen auf zwei Etagen Logo als Visitenkarte Vorfreude auf „Balkonien“	
	13 - 15
Seiten der Die GWG - Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid	
Ricardo Langer, „Architekt unseres Vertrauens“ So geht Genossenschaft Keshia Kwadwo auf der Überholspur Hirschweg Jubilare	
	16 - 18
Seiten des Bauverein Gelsenkirchen	
Über 2 Mio investiert Ausleihservice „ist einfach klasse“ Neue Handwerker Gefahr Dohlen-Nest Probleme werden angepackt 65 Jahre verheiratet	
	19- 22
Unser Rechtsanwalt rät: Sommer-Freuden	23
Wer hat Anspruch auf Wohngeld?	24
Essensreste im WC - locken Ratten an	25
Wenn's mit der Miete Probleme gibt	25
Sudoku Kreuzworträtsel	26

Vorsicht bei Schlüsseldiensten!

Haustür an Haustür war beklebt mit der Werbung eines Schlüsseldienstes, der sich jedoch nur mit seiner Handynummer auswies.

Über diese Aufkleber haben sich viele Mitglieder geärgert, zumal sie sich kaum ohne Rückstände entfernen ließen. Auf Seite 2 finden Sie die Schlüsseldienste UNSERES Vertrauens.

„Hygienelüften“ – das ist ein relativ neuer Begriff in der Wohnungswirtschaft. Und der Grund dafür ist ja auch noch nicht so alt.

„Stoßlüften“, darüber haben wir im Mitglieder magazin „gut & sicher wohnen“ oft genug berichtet. Stoßlüften ist während der Heiz-Zeit wichtig, um Schimmel in der Wohnung zu verhin-



Auch im Sommer wichtig, nicht nur in der Heizperiode: Das regelmäßige Lüften.

Hygienelüften: Was ist das denn?

dern und Energie zu sparen. Doch hat das Lüften ganzjährig auch noch eine andere Funktion. Und damit kommt das Hygienelüften ins Spiel.

Wir haben nämlich heute Schadstoffe in der Raumluft unserer Wohnungen an die vor einigen Jahrzehnten noch niemand gedacht hat.

Doch die flüchtigen chemischen Verbindungen, die man heutzutage in Lösemitteln, Farben, Klebern, Reinigungsmitteln, Möbeln, Teppichen oder als Ausdünstungen vom PC oder Fernseher findet, belasten heutzutage die Raumluft nicht unerheblich.

Hinzu kommt, dass viele Menschen kaum noch an der frischen Luft sind, sondern sich den größten Teil des

Tages und der Nacht in der Wohnung aufhalten.

Wenn Sie nun mindestens morgens und abends für zehn Minuten stoßlüften, also die Fenster weit öffnen und Durchzug machen, dann transportiert das diese Schadstoffe zu einem großen Teil aus der Wohnung.

Die „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften haben noch einen weiteren Tipp parat: Achten Sie schon beim Kauf von Möbeln, Teppichen, Farben oder Tapeten darauf, dass diese Dinge schadstoffarm sind.

Einen guten Hinweis gibt hier der „Blaue Engel“, der u.a. vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit herausgegeben wird.

Der Blaue Engel



„Setzen Sie ein Zeichen für Mensch und Umwelt und achten Sie beim Kauf auf den Blauen Engel. Gestalten Sie die Zukunft mit!“, bittet Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks. Über 12.000 umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen von rund 1.500 Unternehmen sind mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. Er ist das Umweltzeichen der Bundesregierung und will ein Kompass für umweltfreundliche Produkte sein.



IMPRESSUM

gut & sicher wohnen

Magazin für die Mitglieder der folgenden Wohnungs-Genossenschaften (Herausgeber und verantw.):

Die GWG - Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid eG
Die GWG - Tel. 0209 / 8 21 90
Grenzstr. 181,
45881 Gelsenkirchen
www.die-gwg.de

Bauverein Gelsenkirchen eG
Tel. 0209 / 8 22 85
Augustastr. 57,
45888 Gelsenkirchen
www.Bauverein-Gelsenkirchen.de

Beamtenwohnungsverein eG
Tel. 0209 / 380 682 611
Beisenstraße 30, 45894 GE
www.bwv-ge.de

Wohnungsbaugenossenschaft (WBG) Horst eG und Baugenossenschaft Wohnungsbau eG

Tel. 0209 / 555 48
Harthorststr. 6 A,
45899 Gelsenkirchen-Horst
www.wbg-horst.de

Genossenschaftlicher Schalker Bauverein von 1898 eG
Tel. 0209 / 85 181
Marschallstr. 1, 45889 GE,
www.schalker-bauverein.de
Auflage: 4000 Exemplare
Redaktion / Produktion:
2plus2 Kommunikation UG, Essen
Druck: FREIRAUMdruck GmbH,
46348 Raesfeld - Ausgabe
Frühjahr 2017

Wenn gefährliche Hindernisse der Lebensrettung im Wege stehen

Ein nasser Regenschirm steht aufgespannt zum Trocknen vor der Wohnungstüre, die verdreckten Joggingschuhe vom letzten Waldlauf liegen auf der Fußmatte, der Müllbeutel lagert auch schon einmal vor der Wohnung, damit er beim nächsten Gang nach draußen nicht vergessen wird.

Klingt praktisch, ist aber gefährlich und aus Sicherheitsgründen nicht erwünscht. „Ich kann solche Ideen gut verstehen, aber es ist einfach nicht zu verantworten“, erklärt Michael Axinger, Feuerwehrchef von Gelsenkirchen. Der Grund für seine klaren Worte: „Flure sind Fluchtwege für Mieter und Retter, wie Feuerwehrmänner oder den Rettungsdienst.“ Und die müssen zu jeder Zeit frei von jeglichen Gegenständen sein.

Unbewusste Stolperfallen

Mieter lagern häufig alles Mögliche und oft auch Brennbares vor den Wohnungstüren, auf den Speichern und im Keller. Ob Schuhschränken, Blumenbank, Pflanzentopf, Kinderwagen oder Rollatoren: Das alles wird bei einem Brand oder wenn eine Person mit Trage schnell ins Krankenhaus muss, zu einer Gefahr für Mieter und Retter.

Selbst Bilder an der Wand im Treppenhaus könnten zu gefährlichen Stolperfallen werden, wenn sie im verqualmten Treppenhaus herunter fallen und man dann darüber stürze, so die einhellige Erfahrung vieler Feuerwehrmänner. Man will den Hausflur eben hübsch gestalten und gefährdet damit aber leider sich und andere. „Wenn jede Mietpartei etwas vor



die Wohnungstüre stellt, kann das schnell ausufern. In einem Ernstfall sind Sekunden entscheidend, solche Gegenstände hindern uns dann am schnellen Eingriff oder geraten sofort in Brand“, warnt der leitende Branddirektor ausdrücklich.

Sekunden sind entscheidend

Neben dem Treppenhausflur seien auch die öffentlich zugänglichen Kellerbereiche und der Eingang enorme Gefahrenpunkte. Kinderwagen oder Rollatoren, welche regelmäßig unter den Treppen stehen, könnten ebenso zum Hindernis werden. „Es ist natürlich praktisch und manchmal weiß man sich nicht zu helfen. Wohin mit dem Rollator oder Kinderwagen?

Trotzdem: „Die Sicherheit geht vor und für uns geht wertvolle, lebensrettende Zeit dabei drauf, alles beiseite zu räumen. Darauf weisen wir immer wieder ausdrücklich hin“, so Axinger.

Wer keine Lösung sehe, sei gut beraten, bei den Mitarbeitern der Genossenschaft zu fragen.

Ein dritter Knackpunkt ist eine un-

sachgemäße Lagerung von Sperrmüll jeglicher Art vor dem Gebäude. Regelmäßig komme es vor, dass Unbekannte die Gegenstände anzünden und ruckzuck entfalte sich ein Brand. Besonders dann, wenn der Sperrmüll schon am Abend vor der Abfuhr herausgestellt wurde.

Und wenn es im Hausflur brennt?

„Wenn der Weg nach draußen versperrt ist, sollte man umgehend die Wohnungstüre schließen und sich zum Fenster oder Balkon begeben. Wir sind in der Regel binnen Minuten vor Ort und können die Mieter über Drehleitern retten“, sagt Michael Axinger. Grundsätzlich gilt: Einen Brand sofort über die Telefonnummer 112 melden.

Und was sollte man innerhalb der Wohnungen vermeiden? „Offenes Feuer wie Kerzen niemals unbeaufsichtigt lassen. Niemals im Bett vor dem Einschlafen rauchen. Keine glühende Asche im Hausmüll entsorgen. Keine Lichterketten zur Dekoration ohne CE-Zeichen oder GS-Zeichen verwenden.“

Wer weitere Fragen zur Vermeidung von Bränden hat oder sich unsicher ist, kann jederzeit bei seiner Genossenschaft um Rat bitten.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter

www.gelsenkirchen.de

unter dem Suchwort „Feuerwehr“ „Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz“.

Heidi Hagemann



25 Jahre unermüdlich für die WBG Horst

„In einer Wohnungsbaugenossenschaft wird man nie fertig“, sinniert Christian Hörter, der seit 25 Jahren in leitender Funktion für „seine“ WBG Horst tätig ist. „Wir haben eine Menge geschafft, aber auch noch viel zu tun.“

Nach seiner Ausbildung beim kommunalen Wohnungsunternehmen Allbau in Essen und seinem Studienabschluss als „Betriebswirt der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, Fachrichtung Realkredit“ sowie einer weiteren beruflichen Station in Mönchengladbach kam Christian Hörter 1992 zur WBG Horst, zunächst als Assistent der Geschäftsführung, dann zum 1. 1. 1994 als Geschäftsführer und ab 1. Januar 1996 als geschäftsführendes Vorstandsmitglied.

„Wir hatten damals kaum eine Wohnung, die den neuesten Wohnstandards entsprach und unsere Neubauten waren auch schon älter“, beschreibt der überzeugte Genossenschaftler die Situation bei seinem Start. In den Jahren vor seiner Tätig-

keit hatte es jährlich rund zehn Kündigungen von Wohnungen gegeben, Christian Hörter und seine damaligen Vorstandskollegen Johannes Sgoda und Manfred Apholz wurden plötzlich mit 40 bis 60 Kündigungen konfrontiert.

„Es musste etwas geschehen, wir mussten in den Bestand investieren“, erinnert sich der 52-jährige Jubilar. „Zuerst mussten die Wohnungen saniert werden, damit wir sie wieder vermietet bekamen.“ Mit den Wohnungssanierungen wurden die Heizungssysteme ausgetauscht, Kohle und Nachtspeicher mussten raus, Gas-Zentralheizung oder vereinzelt Gasthermen kamen rein. Die Mitglieder wussten das sehr zu schätzen, erinnert sich Christian Hörter. Dann wurde das Thema „Wärmedämmung“ immer wichtiger. Und nach und nach wurden dann die Treppenhäuser verschönert.

Auch an die älteren Mitglieder denkt Christian Hörter. So versucht er, möglichst barrierearme Situationen

in den Wohnungen zu schaffen. Und die Sanierung der Denkmalsiedlung ist für das Vorstandsmitglied ein schönes Glanzlicht seines Vierteljahrhunderts bei der WBG Horst.

Zwei Zahlen zu Hörters Wirken: In den letzten zwölf Jahren wurden 250 neue Balkone angebaut und über 17 Millionen Euro investierte die WBG Horst alleine in den letzten zehn Jahren in ihren Bestand.

Dabei ist Christian Hörter ein Team-Spieler. „Mir ist sehr bewusst, dass ich das alles ohne unsere engagierten Mitstreiter in Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsstelle nicht hätte erreichen können“, bedankt er sich.

Gesprächspartner

Christian Hörter ist seit 25 Jahren in leitender Position für die WBG Horst tätig. Oben einige seiner gelungenen Projekte.



Gremien streben einmütig Fusion an

„Lassen Sie uns über die Zukunft unserer Genossenschaft sprechen.“ stand auf einem Plakat, das in das weiße Zelt auf der Linnefantstraße und in die Geschäftsstelle der WBG Horst in der Harthorststraße einlud.

Diese Zukunft der beiden Genossenschaften stellen sich die jeweiligen Aufsichtsräte und Vorstände der Wohnungsbaugenossenschaft Horst und der Baugenossenschaft Wohnungsbau gemeinsam vor.

Einmütig hatten die Gremien beschlossen, ein Verfahren auf den Weg zu bringen, das zur Verschmelzung der beiden Genossenschaften führen soll.

„Die Vorteile einer Fusion liegen dabei für die Gremien auf der Hand“, fassten Christian Hörter, geschäftsführender Vorstand sowohl der WBG Horst als auch der BG Wohnungsbau, sowie Richard Csaki, Vorstand der BG Wohnungsbau, zusammen.

So würden die jährlichen fixen Kosten durch den Geschäftsbesorgungsvertrag, den die Wohnungsbau mit der WBG Horst hat, dann wegfallen. Hinzu kämen Einsparungen bei den Prüfungs- und Jahresabschlusskosten sowie für Gebühren und Beiträge.

Zwar stünden den Einsparungen auch Ausgaben durch einmalige Grunderwerbssteuer, Notar- und Gerichtskosten gegenüber, doch langfristig würde sich eine Verschmelzung der beiden Genossenschaften lohnen, sind ihre vier Gremien einmütig überzeugt. Auf der Haben-Seite stünde dabei auch, dass alle Mitglieder Zugriff auf mehr Wohnungen hätten, Einkaufsvorteile am Markt und bei den Handwerker-Kosten erzielt werden könnten, die Verwaltungskosten pro Wohnung sinken würden und es leichter fiele, die Gremien zu besetzen.

An zwei Wochenenden, jeweils freitags und samstags, standen die Vorstände und Aufsichtsräte im Zelt an der Linnefantstraße und in der WBG-Horst-Geschäftsstelle den Mitgliedern Rede und Antwort zu allen Fragen der Fusion. Dabei hoben die jeweils anwesenden Vorstände und Aufsichtsräte hervor, dass sichergestellt werden soll, dass die Interessen der beiden Genossenschaften in einer gemeinsamen Genossenschaft berücksichtigt werden. Das solle auch schon äußerlich durch ein gemeinsames neues Logo sichtbar gemacht werden. Auch verschlechtere

sich kein Mitglied, alle Rechte und Pflichten bleiben gleich.

Die beiden Vorstände und die beiden Aufsichtsräte haben zudem, wie es auch vorgeschrieben ist, den Verband der Wohnungswirtschaft eingeschaltet, damit dieser den Mitgliedern ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaften bietet.

Denn das letzte Wort in dieser Frage, ob beide Genossenschaften zusammen gehen, haben die Mitglieder auf getrennten Mitgliederversammlungen. Erst, wenn beide Seiten „Ja“ sagen, könnte die Fusion notariell auf den Weg gebracht werden.

Aktuelle Infos auf der Homepage

Am Montag, 15. Mai, stimmten die Mitglieder der Wohnungsbau eG mit 32 : 2 Stimmen für die Fusion. Die Versammlung der WBG Horst eG findet am 31. Mai, also nach Redaktionsschluss, statt. Aktuelle Berichte dazu finden Sie auf der WBG Horst-Homepage www.wbg-horst.de



Blick in das Info-Zelt in der Linnefantstraße (links). Über die Zukunft diskutierten mit den Mitgliedern neben Richard Csaki und Christian Hörter (beide nicht im Bild) Dr. Norbert Günther (links, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender Wohnungsbau), Björn Zenner (2.v.l., Aufsichtsratsmitglied Wohnungsbau), Wolfgang Buller (2.v.r., Aufsichtsratsvorsitzender Wohnungsbau) und Thomas Kessel (rechts, Vorstand WBG Horst). Eine Woche später fand die gleiche zweitägige Info-Veranstaltung bei der WBG Horst statt.



Glasfaser fertig und billiger

Die „Denkmalsiedlung“ der WBG Horst guckt schon Fernsehen übers Glasfaserkabel und nach und nach werden dann auch die anderen Siedlungen der Genossenschaft angeschlossen.

Mit dem Glasfasernetz des Gelsenkirchener Unternehmens Gelsen-Net und seinen megaschnellen Hochgeschwindigkeits-Anschlüssen sind paralleles Surfen, Video on demand, Telefonieren und der Download von HD-Filmen aus dem Netz gleichzeitig problemlos möglich. Glasfaser hat den Vorteil, dass die Bandbreite nicht mit anderen Nutzern geteilt werden muss. Ausserdem sparen die WBG Horst-Mitglieder rund einen Euro pro Monat gegenüber dem Kabelanschluss.

Der erste Sommer mit Balkonen

Der erste Sommer mit neuen Balkonen wartet auf die Mitglieder in der Küppersbuschstraße 28, 30 und 32. Die Wohnungsbaugenossenschaft Horst lässt hier erstmals Balkone anbauen und wird damit den Wohnwert der Häuser deutlich steigern.

Die Arbeiten stehen im Zusammen-

hang mit der energetischen Sanierung der Gebäude.

Dazu wurden die Dächer und die Außenwände sowie die Kellerdecken gedämmt.

Und dort, wo es erforderlich war, wurden auch die Fenster erneuert.

Neuer Gartenbaubetrieb

Den Gartenpflege-Auftrag der Wohnungsbaugenossenschaft Horst hat die Firma Stemmann aus dem benachbarten Karnap erhalten.

Der Auftrag ist erst einmal für das laufende Jahr 2017 vergeben worden und er bezieht sich auf alle großen Grünflächen.

Sanierung gerät ins Stocken

Ins Stocken geraten ist die weitere Sanierung der WBG Horst-Denkmal-siedlung. Für das Haus Devensstraße 40 verweigerten die Denkmalbehörden der Stadt Gelsenkirchen und des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe die Zustimmung für die Sanierung nach dem Vorbild der bereits fertigen Häuser.

Allerdings ist der Bauantrag noch nicht schriftlich abgelehnt worden. Der Vorstand der WBG Horst hofft

auf weitere Gesprächsbereitschaft, „da die Ablehnung der energetischen Sanierung zu einer erheblichen wirtschaftlichen Schlechterstellung führt.“ Grund: Der Zustand des Hauses führt zu erheblichen Schwierigkeiten bei der Vermietung.

Neben der energetischen Ertüchtigung des Hauses Devensstraße 40 sollten sechs große Balkone angebaut werden, die den Wohnwert dort verbessern würden.

Peter Garb Meisterbetrieb



Sanitäre Installation · Heizungsbau
Dachrinnenanlagen · Rohrreinigung

- ✓ Kundendienst
- ✓ kpl. Badsanierung
- ✓ Wartungsdienst
- ✓ Heizungsanlagen
- ✓ Solaranlagen
- ✓ Gerätetausch

Mittelstraße 5
45891 Gelsenkirchen
Telefon (0209) 97 74 222
Telefax (0209) 97 74 224

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!

Malerbetrieb Betzing

Inhaber: Frank Maserowski



Meisterbetrieb
seit über 30 Jahren



Am Malken 111
45893 Gelsenkirchen
0209 - 47092 : Telefon
0209 - 4921865 : Telefax
www.malerbetrieb-betzing.de
post@malerbetrieb-betzing.de

Freiwillige
Creative Maltechnik
Bodenbeläge aller Art
Vollständiger / Gerüstbau
Seriensanierung kleiner Arbeiten



Mitgliederfahrt zum schönen Niederrhein

Ihre Genossenschaften laden auch in diesem Jahr wieder zur beliebten mittlerweile sechsten Mitgliederfahrt ein, die zum vierten Mal von Dieter Hartmann, Vorstandsmitglied im Bauverein Gelsenkirchen, organisiert wird.

Nachdem wir uns in den Vorjahren für Kultur und Historie unserer näheren Heimat interessiert haben, wollen wir in diesem Jahr auf unserer Tour relaxen. An den schönen Niederrhein soll es am 30. August 2017 gehen. Treffpunkt ist wie schon in den Jahren vorher um 12.30 Uhr der Parkplatz

hinter dem Musiktheater (Rolandstraße). Die Busse werden uns nach Rees bringen.

An einer der schönsten Rheinpromenaden endet die Fahrt. Von dort gehen wir an Bord des Schiffes „Stadt Rees“, mit dem wir eine ca. 90 minütige Schifffahrt auf dem Rhein machen.

„Herrliche Blicke auf die Uferlandschaft des Niederrheins werden uns bei hoffentlich schönem Wetter verzaubern. Nach unterhaltsamer Schifffahrt stärken wir uns bei Kaffee und Kuchen an der Rheinpromenade in Rees. Anschließend bleibt noch Zeit für einen

individuellen Bummel durch Rees oder entlang des Rheins, bevor wir um 17.30 Uhr die Rückfahrt antreten“, freut sich Dieter Hartmann.

Die Eigenbeteiligung pro Teilnehmerin oder Teilnehmer liegt auch in diesem Jahr bei 5 Euro. Die Karten für Busfahrt, Schifffahrt und Kaffeetrinken sind bis zum 21. Juli bei Ihrer Genossenschaft erhältlich, Adressen auf Seite 4.

Sollte die Nachfrage höher sein als Plätze vorhanden sind, wird jede Genossenschaft nach einem eigenen Verteilermodus die Karten ausgeben.

Kinder auf dem Balkon: Hier droht **Absturz-Gefahr!**

Viele Genossenschaftswohnungen haben Balkone - und es werden immer mehr. Schließlich ist „Balkonien“ für viele Menschen ein Stück Lebensqualität.

Doch zugleich ist der Balkon eine große Gefahrenquelle, besonders für kleine Kinder, die schon krabbeln können. Bis zu drei, vier Jahren haben sie noch kein Bewusstsein von den drohenden Gefahren, können oft aber hervorragend klettern. Da sind

die Kleinen dann schnell auf Stuhl, Tisch oder Bierkiste geklettert und damit in der Gefahr, vom Balkon zu fallen.

Das kann schon von einem Erdschoss-Balkon tödlich sein!

Da Kinder im Verhältnis kleine Körper und schwere Köpfe haben, können sie buchstäblich Übergewicht bekommen und kopfüber in die Tiefe fallen.



Eine Vorsichtsmaßnahme können schwere Möbel sein, die nicht an der Balkonbrüstung stehen und die kleine Kinder nicht verschieben können. Unerlässlich ist jedoch, dass man Kinder auf dem Balkon niemals aus den Augen lässt. Und alleine haben sie erst recht nichts auf dem Balkon zu suchen!



Herzlichen Glückwunsch an unsere Jubilare!

Ein großes Dankeschön gab es auf der Mitgliederversammlung des Beamtenwohnungsvereins an zwei Mitglieder, die der Genossenschaft seit 50 Jahren die Treue halten. Von den Vorstandsmitgliedern Katrin Kornatz (2.v.l.) und Johannes Heinrich (l.) wurden Werner Balitzki (M.) und Rudi Lankiewicz (2.v.r.) geehrt.

Mit einem großen Dank für seine Verdienste wurde auch der langjährige Aufsichtsratsvorsitzende Jürgen Micheel (r.) verabschiedet.

Mitglieder verabschieden Jürgen Micheel

Gute Zahlen und eine erfreuliche Entwicklung des Beamtenwohnungsvereins konnten Vorstand und Aufsichtsrat auf der Mitgliederversammlung präsentieren (siehe Bericht auf Seite 12). Nur folgerichtig wurde dann wieder eine vierprozentige Dividende auf die Anteile beschlossen.

Zum letzten Mal eröffnete Jürgen Micheel als Aufsichtsratsvorsitzender die Mitgliederversammlung. Chef des Beratungs- und Kontrollgremiums war er immerhin seit 2011, Mitglied des Aufsichtsrates seit 2007. Wegen einer Altersvorschrift in der Satzung konnte

Micheel nicht erneut kandidieren. Der scheidende Aufsichtsratsvorsitzende sah den Beamtenwohnungsverein nicht nur als Vermieter von Wohnungen, wollte vielmehr auch den Genossenschaftsgedanken erhalten und, wo erforderlich, wieder beleben.

Durch viele Angebote der vom Vorstand und Aufsichtsrat eingeführten Sozialberatung und eine verbesserte Kommunikation mit den Mitgliedern sieht Micheel den BWV dabei auf einem guten Weg.

Die guten Wünsche seiner Genossenschaft begleiten den mittlerweile beruflichen Ruheständler auch in den

ehrenamtlichen Ruhestand. Die Mitglieder wählten als seine Nachfolgerin Sonja Menze in den Aufsichtsrat und der Aufsichtsrat wiederum bestimmte in seiner konstituierenden Sitzung Klaus Holm als neuen Vorsitzenden.

Holm gehört dem Gremium zwar „erst“ seit 2012 an, ihn verbindet jedoch eine intensive Geschichte mit dem Beamtenwohnungsverein, den er von 1999 bis 2005 als einer von drei ehrenamtlichen Geschäftsführern leitete.

Lesen Sie zu Sonja Menze und Klaus Holm mehr auf der nächsten Seite.

Ihr zuverlässiger Partner für

- Wohnraumgestaltung
- Fassadengestaltung
- Bürogestaltung
- Wohnungsrenovierungen

Ulrich Dierkes GmbH

firmengruppe-dierkes.de

Ulrich Dierkes GmbH
Hafenstraße 11a • 44077 Dortmund
Telefon: 0231 493361
Telefax: 0231 943066
info@firmengruppe-dierkes.de

Alle Tätigkeiten des

firmengruppe-dierkes

persönlich im Namen der Genossenschaft

Ulrich Dierkes GmbH
Hafenstraße 11a • 44077 Dortmund
Telefon: 0231 493361
Telefax: 0231 943066
info@firmengruppe-dierkes.de

Sanitär- und Heizungstechnik
Gas-Innenkaltungs-Sanierung
Solartechnik / neue Energien
Rohrreinigung / Kaminböhrungen

Sanitär - Heizung - Solar

Beratung • Planung • Ausführung • Wartung

Franziskusstraße 6
45889 Gelsenkirchen
☎ 0209 / 8 61 90
Fax 0209 / 87 86 82

www.ruesel.de
e-mail: info@ruesel.de

Neu im Aufsichtsrat: Sonja Menze



Sonja Menze ist auf der Mitgliederversammlung neu in den Aufsichtsrat des Beamtenwohnungsvereins gewählt worden. Die 54-jährige Gelsenkirchenerin ist stellv. Pflegedirektorin in einem Düsseldorfer Krankenhaus.

„Ich wohne seit vier Jahren beim Beamtenwohnungsverein und habe hier viele nette Menschen kennen gelernt. Gleichzeitig weiß ich, dass es in unserer Genossenschaft mit Blick auf die Zukunft viel zu tun gibt, deshalb engagiere ich mich ehrenamtlich,“ sagt die in Buer geborene Frau.

Sonja Menze will den Dialog der Generationen in der Wohnungsgenossenschaft mitgestalten und jüngere wie ältere Mitglieder in die weitere Entwicklung des BWV gleichermaßen mit einbinden.

Dabei hofft sie, dass sich niemand ins Private zurück zieht, „sondern wir alle gemeinsam um die besten Lösungen ringen werden.“

Neuer Vorsitzender des AR: Klaus Holm



In seiner konstituierenden Sitzung hat der Aufsichtsrat des Beamtenwohnungsvereins Klaus Holm zum Vorsitzenden gewählt. Der 60-jährige Schalke-Fan und passionierte Radfahrer gehört dem Gremium seit 2012 an.

In verantwortlicher Position war Klaus Holm schon einmal von 1999 bis 2005 als einer von drei ehrenamtlichen Geschäftsführern für den BWV tätig. Damals musste er sich jedoch zwischen seiner Aufgabe bei der Liegenschaftsverwaltung der Stadt Gelsenkirchen und dem immer aufwändiger werdenden Ehrenamt entscheiden.

Für Klaus Holm waren und sind Investitionen in die Gebäude und Wohnungen wichtige Maßnahmen für die Zukunftsfähigkeit der Genossenschaft. Zugleich verspricht er, „die Sorgen, Nöte und Wünsche unserer Mitglieder aufzunehmen und zu helfen, wo immer es möglich ist.“



Große Fortschritte im Diesingweg

Sehr gut voran gekommen sind die Arbeiten am Sanierungs- und Neubauprojekt Diesingweg. Während sich das Mitgliedermagazin „gut & sicher wohnen“ in der Druckmaschine befindet, dürften bis Ende Mai die Brücke zwischen den Gebäuden und der Aufzugsschacht fertig gestellt sein. Danach konzentriert sich der Beamtenwohnungsverein auf die Gestaltung der Außenanlagen. Acht altengerechte Wohnungen sind

im neuen Staffelgeschoss entstanden, das auf die vorhandenen Baukörper aufgesetzt wurde.

Da der Beamtenwohnungsverein viele Häuser im Denkmalschutz hat, sind hier die Möglichkeiten, barrierearme oder gar barrierefreie Wohnungen zu schaffen, begrenzt.

In Buer-Mitte gelang nun jedoch eine „intelligente Lösung“ mit der Schaffung neuen Wohnraumes auf den vorhandenen Baukörpern. Die wurden

auch gleich energetisch saniert und erhielten gedämmte Fassaden, neue Fenster und günstige Fernwärme als Heizenergie.

Zudem wurde der Wohnwert der Wohnungen durch neue, großzügige Balkone deutlich erhöht.

Von Beginn der Baumaßnahme an waren die betroffenen Mitglieder in die Planungen einbezogen worden.



Hinter den Türen der schmucken Häuser des Beamtenwohnungsvereins fühlen sich die Mitglieder wohl.

Beamtenwohnungsverein steht gut da

Gut steht der Beamtenwohnungsverein heute da, wie die nebenstehenden Zahlen zeigen. Ursache war eine vorausschauende Entscheidung des Aufsichtsrates.

Denn bis 2008 war der Beamtenwohnungsverein durch einen rein ehrenamtlichen Vorstand geleitet worden. Doch der Aufsichtsrat erkannte damals, dass dies an Grenzen stieß, erst recht, weil man sich großen Aufgaben zur Zukunftssicherung gegenüber sah. 2008 bestellte der Aufsichtsrat dann Katrin Kornatz als kaufmännischen Vorstand, 2012 wurde Johannes Heinrich Technischer Vorstand.

Mit dem hauptamtlichen Vorstand zogen eine systematische Analyse der baulichen Verhältnisse und eine erhöhte Bauaktivität beim BWV ein. Eine planvolle und nachhaltige Steuerung, die effiziente und produktive Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie ein engagiertes Mitarbeiter-Team begründeten die Aufwärts-Entwicklung.

Der Haus- und Wohnungsbestand wurde komplett analysiert, ein entsprechendes Portfolio-Management eingeführt. Im Jahr werden etwa 850 Instandhaltungs- und Modernisierungsaufträge vergeben. Und auf die Beauftragung externer Architekten wird dabei fast komplett verzichtet.

Die Öffnungszeiten der Geschäftsstelle in der Beisenstraße 30 wurde von drei auf 16 Stunden pro Woche herauf gesetzt. Eine neue Homepage mit Mitglieder-Forum, das Mitglieder-magazin, die Sozialberatung mit Stammtischen, Frühstückstreffen und gemeinsamen Ausflügen und dem Weihnachtsmarkt wurden neu eingeführt.

Die Vorstandsmitglieder Katrin Kornatz und Johannes Heinrich „wollen immer im Blick behalten, dass unsere Genossenschaft nicht nur aus Steinen und Zahlen, sondern besonders aus den Menschen, unsere Mitgliedern, besteht.“

Der BWV früher & heute

Neben dem „Wohlfühlfaktor“ gehört für eine Genossenschaft auch dazu, dass sie, wie der Beamtenwohnungsverein, wirtschaftlich gesund ist.

Hier ein interessanter Vergleich 2007 zu 2015.

Buchwert in Euro / qm:

2007: 145,07 Euro

2015: 195,85 Euro

Betriebsergebnis:

2007: - 2.000 Euro

2015: + 477.000 Euro

Umsatzerlöse:

2007: 1.605.000 Euro

2015: 2.070.000 Euro

Leerstandsquote:

2007: 11,30 %

2015: 0,90 %

Interessantes Programm für BWV-Mitglieder

Zu den folgenden Gruppen-Aktivitäten lädt die Sozialberatung des Beamtenwohnungsvereins die BWV-Mitglieder ein.

Dienstag, 30. Mai: 12 Uhr Besuch der Veltins-Arena. Sie nehmen an einer öffentlichen Führung teil (reservierte Teilnehmerzahl: 15 Personen). Kosten: incl. Schalker Museum Erwachsene: 9,- € Jugendliche unter 21 Jahren: 5,- €. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, im „Charly's Schalker“ noch etwas zu essen und die Veranstaltung ausklingen zu lassen. Bitte vorher anmelden.

Donnerstag, 3. August: Besichtigung der Ausstellung „Wunder der Natur“ im Gasometer Oberhausen mit der 20 Meter großen Erdkugel im gigantischen Innenraum des Gasome-

ters als Höhepunkt. Kosten: Erwachsene 10 EUR, Kinder, ermäßigt 7 EUR, Kinder bis 5 Jahre frei. Bei Interesse nähere Infos und Anmeldung bis 13. Juni unter 01578-567 6635.

Dienstag, 5. September: 9 Uhr Frühstück.

Dienstag, 10. Oktober: 9 Uhr Frühstück.

Donnerstag, 23. November: 15 Uhr Besuch der Salzgrotte in Scholven mit anschließendem Kaffeetrinken. Anmeldung erforderlich bis 26. Oktober.

Dienstag, 12. Dezember: 9 Uhr Frühstück.

Anmeldungen und weitere Infos (etwa zu den Frühstückst-Orten) unter 01578-567 6635 bei Irmhild Grootens von der BWV-Sozialberatung.

Der GSB feiert seine Jubilare

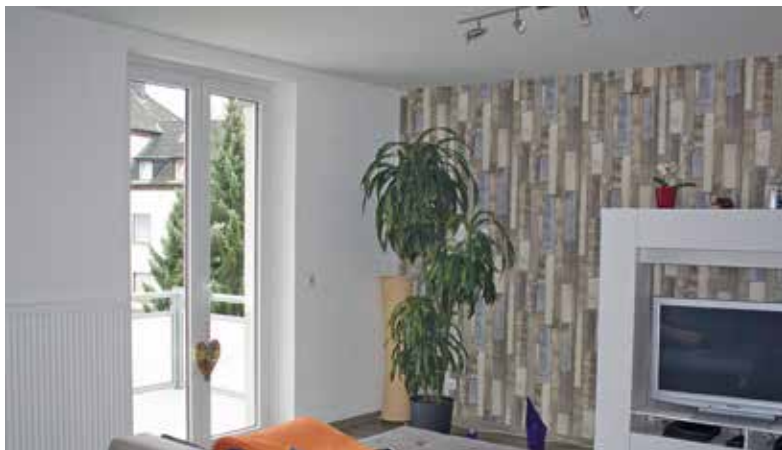
Nach dem schönen Erfolg der Vorjahre wird es auch 2017 wieder eine Jubilarfeier beim Genossenschaftlichen Schalker Bauverein geben. In diesem Jahr findet die Feier am 9. Juni in der Alten Scheune Lahrshof

statt. Das Fachwerkhaus aus dem 19. Jahrhundert bildet immer einen schönen Rahmen für die Feier der Jubilare, zu der auch Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie das Team der Geschäftsstelle anwesend sein werden.

Persönliche Einladungen sind bereits übermittelt worden.

Mitglieder des GSB beraten

Die Mitgliederversammlung des Genossenschaftlichen Schalker Bauvereins findet am Donnerstag, 31. August, um 18 Uhr im Gemeindehaus Bulmke-Hüllen, Florastraße 119 statt.



„Schöner Wohnen“ auf zwei Etagen beim Schalker Bauverein. Links das Wohnzimmer, rechts Sonja Sievers, Patrick Kasbrink und Sohn Nico.



Schöner Wohnen über zwei Etagen

Eigentlich hatte sich Familie Sievers/Kasbrink in der alten Wohnung immer wohl gefühlt. Die Lage war toll, aber leider gab es zwischen der Familie und ihrem damaligen Vermieter Meinungsverschiedenheiten über den Zustand der Wohnung. Darum beschlossen Sonja Sievers, Patrick Kasbrink und Sohn Nico, sich etwas Neues zu suchen.

Und da es ja bekanntlich immer anders kommt, als man denkt, stießen die Drei eher zufällig auf ihre neue Traumwohnung. „Wir hatten uns in der Straße eine ganz andere Wohnung angeschaut, aber die war nicht die richtige“, erinnert sich Sonja Sievers und erzählt weiter: „Alexander Scharpenberg vom Schalker Bauverein zeigte uns dann kurzerhand noch eine Dachgeschosswohnung über zwei Etagen.“ Das war im Herbst des vergangenen Jahres. Und obwohl alles eine

Riesenbaustelle war, hat sich die Familie sofort verliebt. „Ich wollte schon immer mal über zwei Etagen wohnen und war begeistert. Auch wenn man sich damals nur schwer vorstellen konnte, wie schön es wirklich einmal werden würde“, so Sonja Sievers. Schön ist der richtige Ausdruck, denn die tolle Dachgeschosswohnung ist wirklich ein richtiger Hingucker geworden. Geschmackvoll und modern ist die Einrichtung, der offene Wohnbereich einladend. „Bei der Gestaltung hatten wir auch Mitspracherecht, haben uns zum Beispiel dafür entschieden, die Küche zu öffnen. Auch die Böden konnten wir uns aussuchen. Die Wohnung hat sogar einen neuen Balkon bekommen“, freut sich Patrick Kasbrink. Besonders happy ist der 13-jährige Sohn. Nico hat nämlich in der oberen Etage sein eigenes Reich bekommen. „In seinem

geräumigen Zimmer wurde sogar ein Fenster ‚extra‘ eingebaut. Davon wussten wir gar nichts, das war eine nette Überraschung“, unterstreicht Mutter Sonja. Jetzt hat der Teenager viel Platz für sich, kann hier mit Freunden abhängen, ohne dass die Eltern ständig in der Nähe sind. Denn die kommen nur zum Schlafen hoch. Wohnzimmer, Küche, Badezimmer – also die Haupträume der rund 100 Quadratmeter großen Wohnung – sind in der unteren Etage untergebracht. Besonders schön: die alte Treppe konnte erhalten werden und sorgt für einen tollen Kontrast zur modernen Einrichtung. Und das Beste: Jetzt werden auch endlich die Belange der Familie ernst genommen. „Wir fühlen uns beim Schalker Bauverein gut aufgehoben und erleben, dass man sich um unsere Anliegen kümmert.“

Wellness für die Sinne



Ideen · Konzepte · Innovationen
Pflege · Neubau · Modernisierung

Gärten von Dipl.-Ing. **Andreas Lohmar**
 Garten- und Landschaftsbau
 Zeppelinstraße 197 45470 Mülheim
 Besuchen Sie uns im Internet
www.lohmar-gartenundmehr.de
info@lohmar-gartenundmehr.de
 Telefon/Fax: 0208373966




Logo als „Visitenkarte“

An den Giebelseiten der Häuser Bismarckstraße 203 und 207 (unten) sowie Wallotstraße 14 (oben) hat der Genossenschaftliche Schalker Bauverein sein Logo angebracht. Die Firma Dierkes, die schon seit langem Malerarbeiten für den GSB ausführt, war mit den Verschönerungsarbeiten beauftragt. Vorstand und Aufsichtsrat des GSB freuen sich über die gelungene Ausführung und die positiven Rückmeldungen der Mitglieder. Schließlich können sich alle Häuser des GSB sehen lassen und dürfen das Genossenschafts-Zeichen mit Stolz tragen.

Elektro G. Bergmann



Elektrotechnik
Industrie- und haustechnische Anlagen
Photovoltaik
Wärmepumpen
Stiebel-Eltron Kundendienst

Elektro Günther Bergmann GmbH & Co. KG
 Tannenbergr. 1a
 45881 Gelsenkirchen
 Tel. (0209) 4 35 25
 Fax (0209) 49 65 77
elektro.bergmann@t-online.de



BRACHTENDORF GMBH
MALERBETRIEB

SmartColor Concepts

- ▶ AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALERARBEITEN
- ▶ ITALIENISCHE SPACHELTECHNIK
- ▶ WÄRMEDÄMMUNG
- ▶ MINERALISCHER AUSSENPUTZ
- ▶ BALKON- UND BETONSANIERUNG
- ▶ TEPPICHBODENVERLEGUNG

Malermeister Klaus Brachtendorf • Kampstrasse 10 • 45899 Gelsenkirchen-Buer
 Tel. 02 09 / 59 26 94 • Fax 02 09 / 59 27 71 • www.brachtendorf.de



„Schöner Wohnen“ auf den Balkonen von Bayram Kacir (l.) aus der Feldmark sowie von Valerie und Wilfried Hurtig in Bismarck.

Vorfreude auf das neue „Balkonien“

Einfach nur die Tür öffnen und raussetzen. Und wenn es regnet, rasch die Auflagen von den Stühlen, den Tisch abgedeckt und alles schnell ins Trockene bringen. Das geht am besten mit Balkon oder Terrasse.

Auf Wunsch etlicher Mitglieder hat der Schalker Bauverein im vergangenen Jahr schon einige Wohnungen mit Balkonen ausgestattet, weitere sollen in diesem Jahr folgen.

Wir haben einmal bei zwei Mitgliedern nachgefragt, die sich nun auf ihre erste Saison auf „Balkonien“ freuen. „Der Gasgrill steht bereit – jetzt kann’s losgehen“, sagt Bayram Kacir schmunzelnd. Die Familie in der Feldmark an der Schlüterstraße hat den Balkon zwar schon seit November 2016, aber bis dato konnte er natürlich nur als „zweiter Kühlschrank“ genutzt werden. Auch nicht unpraktisch in den kühleren Jahreszeiten. „Ein Balkon ist definitiv ein Stück Lebensqualität“, sagt Kacir, 2. Vorsitzender des Aufsichtsrats beim Schalker Bauverein.

Die Aufwertung der Wohnungen ist ein Beweggrund des GSB, dort, wo es gewünscht wird und möglich ist, Häuser mit Balkonen nachzurüsten. „Wir freuen uns jetzt sehr auf die Saison,

auch wenn die Sonnenlage nicht ganz so günstig ist“, sagt Bayram Kacir. Da werden es die Nachbarn gegenüber in der Wallotstraße wohl bald besser haben.

Aber viel oder wenig Sonne ist immer

Aktion „Mein neuer Balkon“ geht weiter

Wenn auch Sie einen neuen Balkon haben möchten, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle Ihres GSB. Dort nimmt man Ihren Wunsch gerne entgegen und teilt Ihnen die Konditionen mit.

auch Geschmackssache. Ehepaar Hurtig in Bismarck an der Herkendellstraße ist zufrieden damit, dass nachmittags die Sonne schon weg ist. Zu heiß soll es ja auch nicht sein. „Wir haben noch überhaupt keine Balkon-erfahrung und freuen uns jetzt sehr auf die Saison“, sagt Wilfried Hurtig. Seine Frau Valerie ergänzt: „Die Nachbarn gegenüber haben wir bei schönem Wetter schon hin und wieder beneidet und gedacht: Das wär’ doch auch für uns schön.“ Die Balkonmöbel sind bestellt, zuletzt wurde an den schon warmen sonnigen Tagen kurzer-

hand ein Stuhl rausgestellt, um an der frischen Luft zu lesen.

Was sie mit beziehungsweise auf ihren acht Quadratmetern „draußen“ machen wollen, ist noch nicht ganz klar. „Die wahre Nutzung wird sich wohl erst jetzt im Sommer ergeben“, sagt Ehemann Wilfried Hurtig. „Ein paar Blümchen kommen schon hin und natürlich Küchenkräuter“, ist sich Valerie Hurtig sicher. „Vielleicht eine Hängematte.“ – „Oder ein Schaukelstuhl“, kommen die beiden schnell ins Schwärmen und lachen: „Vielleicht wird’s ja doch mehr, als wir jetzt glauben.“

Mit ein wenig Krach und Dreck war der Balkon-Anbau schon verbunden. Bei beiden Familien wurde aus einem Fenster eine Balkontür mit einem kleineren Fenster daneben. Dazu musste die Wand unterm Fenster weg und jeweils auch die Heizung versetzt und/oder verkleinert werden. Trotz aller Sorgfalt der Handwerker kommt da auch Staub hin, wo er nicht hin soll. „Im Großen und Ganzen sind wir aber zufrieden“, sagt Wilfried Hurtig. Vor allem natürlich mit dem Ergebnis, das jetzt demnächst viel genutzt werden wird, ob rein praktisch zum Wäsche Aufhängen oder um – alleine oder zusammen mit Freunden und Familie – die frische Luft zu genießen.

Der Architekt unseres Vertrauens

Als „vorbildlich“ lobte Gelsenkirchens Oberbürgermeister Frank Baranowski das „Erstlingswerk“ von Ricardo Langer für Die GWG, das Mehrfamilienhaus Waltraudstraße 9. Das war beim Richtfest 2009, ein Jahr zuvor hatte die Zusammenarbeit zwischen dem Architekten und der Gelsenkirchen-Wattenscheider Wohnungsgenossenschaft begonnen.

„Wir waren damals nicht die ersten, aber durchaus Vorreiter im altengerechten Wohnungsbau“, erinnert sich Ricardo Langer. Bevor der erste Entwurf gezeichnet wurde, informierten sich Langer und die Vorstände der „gut & sicher“-Wohnungsgenossenschaften bei Fachleuten eines Institutes für Gerontologie über spezielle Anforderungen, die ältere Menschen an das Wohnen stellen. So entstand in der Waltraudstraße ein Gebäude, dass bei Genossenschaften mit großen Bädern, bodengleichen Duschen und vielen cleveren Details Maßstäbe setzte. Für einen weiteren Pluspunkt sorgte die Genossenschaft Die GWG selbst: Bezahlbare Mieten.



Ricardo Langer, „der Architekt unseres Vertrauens“, sagt Die GWG.

Derzeit vollendet Ricardo Langer im Auftrag der Die GWG gegenüber der Waltraudstraße 9 den dritten Bauabschnitt des Wohnpark Bulmke, der ebenfalls altengerecht konzipiert ist. Mit der Tiefgarage wurde hier der Parkdruck aus der Umgebung genommen. Ein eigens eingeplanter Treffpunkt für die Nachbarn „wurde sofort nach der Eröffnung sehr gut ange-

nommen“, freut sich der Diplom-Ingenieur und Architekt, der gerne „vorausdenkt, wie Menschen wohl leben wollen, wenn sie älter werden.“

Für seine Wohngebäude im Auftrag der Die GWG hat Langer viel Lob erhalten, doch er gibt das gerne weiter: „Ein Architekt kann nur so gut sein, wie der Bauherr es zulässt.“ Und die Zusammenarbeit mit der Genossenschaft empfindet Langer als sehr erfreulich, „sie macht Spaß“.

Kein Wunder, dass Ricardo Langer auch mit weiteren Aufgaben von der Die GWG betraut wurde, so etwa der energetischen Sanierung und Modernisierung im Hirschweg 6 und 8 in Wattenscheid, die noch in diesem Jahr ansteht.

Doch der 61-jährige Architekt „kann“ nicht nur Wohngebäude. Auch Industriebauten, gewerbliche Hallen und Hauptverwaltungen sind schon von ihm und seinem dreiköpfigen Team verwirklicht worden.

So geht Genossenschaft: Gemeinsam was geschafft



„Unsere Terrasse ist ja wunderschön, aber ein Sicht- und Windschutz sollte schon sein“, wünschten sich die neuen Bewohner des Wohnpark Bulmke von ihrer Genossenschaft, der Die GWG. Ganz im Sinne der Genossenschafts-Tradition schloss der Vorstand eine Abmachung mit den Mitgliedern: „Wir stellen das Material, ihr baut den Sichtschutz auf.“ Gesagt, getan. Mit Hilfe von Die GWG-Hausmeister Jörg Klimmek zementierten einige Mitglieder die Träger der Metall-Zaunelemente im Boden ein und stellten den Windschutz auf. Vorher waren noch zwei Bäumchen umgesetzt worden und ein Weg wurde angelegt, der mit Rollator und Rollstuhl befahrbar ist. Jetzt braucht's nur noch gutes Wetter.

Keshia Kwadwo sprintet auf der Überholspur



„Wir sind wie eine große Familie. Da möchte man niemanden hängen lassen. Der Zusammenhalt beim Training ist für mich sehr wichtig“, verrät die sympathische Sportlerin, die beim TV Wattenscheid 01 über die Tartanbahn düst.

In jungen Jahren hat Keshia schon Beachtliches erreicht, ist seit zwei Jahren fester Bestandteil der Deutschen Nationalmannschaft. Alleine im vergangenen Jahr reiste sie um die halbe Welt, nahm u.a. in Florida, Kolumbien und Georgien an Wettkämpfen teil. Auch dann, fern der Heimat, ist das Team die Ersatzfamilie vor Ort.

Talent wird einem in die Wiege gelegt, sagt man zumindest. Für Keshia Kwadwo trifft das auf jeden Fall zu, denn sportlicher als ihre Familie ist wohl kaum eine andere. Drei Kinder, allesamt erfolgreiche Spitzensportler, und ein Vater, der selbst ein gefeierter Fußballer war: Das findet man nicht alle Tage.

Keshia ist der jüngste Spross von Sherifatu und Osam Kwadwo und amtierende Europameisterin im 100-Meter-Sprint. Respekt, und da sagt man, die Jugend von heute würde sich zu nichts mehr aufraffen können...

Bei Keshia ist das anders. Für die Leichtathletin besteht ein „normaler“ Tag aus Schule, Training (zwei bis drei Stunden!) und wieder Schule.

Abends ist dann Zeit für Hausaufgaben und evtl. um noch kurz die Freunde zu treffen. Vor großen Wettkämpfen wie der U20 EM in Italien Mitte Juli trainiert die Noch-17-Jährige (Keshia wird dann 18 Jahre alt) sogar täglich zweimal.

Wie schafft es die Sportlerin, sich immer wieder aufs Neue zu motivieren?

Sportlich gesehen tritt Keshia in die Fußspuren ihrer großen Schwester Yasmin, die ebenfalls eine sehr erfolgreiche Sprinterin ist und schon das geschafft hat, was sich die „kleine Schwester“ als großes Ziel gesteckt hat: die Teilnahme an den Olympischen Spielen.

Yasmin studiert zurzeit in Heidelberg



So sehen Sieger aus! Keshia griff sich nach ihrem EM-Sieg in Georgien spontan die Deutsche Flagge und drehte eine Extrarunde. Mit 11,76 Sekunden sicherte sie sich über die 100 Meter-Distanz verdient die Goldmedaille.

Anglistik und Geschichte auf Lehramt, Keshia möchte gerne nach der Schule zur Bundespolizei.

Der Name Kwadwo steht aber nicht nur für Leichtathletik, sondern auch für Fußball. Bruder Leroy kickt in der U23-Mannschaft beim FC Schalke 04.

Stolz sind die Eltern auf ihre Kinder, überall in der gemütlichen Wohnung in Wattenscheid sind Bilder, Zeitungsartikel und Medaillen der drei Sportkanonen zu finden.

Dass Keshia einmal wie Yasmin eine Spitzensprinterin wird, war zunächst gar nicht abzusehen. „Ich war eigentlich Schwimmerin. Habe aber dann doch die Leichtathletik ausprobiert“, erklärt Keshia mit einem Lächeln.

Schon am ersten Tag war klar, dass sie wirklich, wirklich schnell ist...

Die GWG bittet zur Versammlung ihrer Mitglieder

Am Dienstag, 27. Juni, findet die diesjährige Mitgliederversammlung der Die GWG statt. Da die Jahresversammlung im letzten Jahr in Gelsenkirchen stattfand, ist die Genossenschaft 2017 in Wattenscheid zu Gast, und zwar ab 18 Uhr im Wichernhaus in Günnigfeld, Parkallee 20.

Eine persönliche Einladung folgt.

Der mittlere der drei Gebäudekomplexe im Hirschweg 6 und 8 in Wattenscheid soll noch in diesem Jahr saniert werden.

Das Gebäude aus den 60er Jahren wird energetisch ertüchtigt und erhält eine neue Fassade, Fenster und Wohnungseingangstüren. Zusätzlich sollen neue Balkone angebaut werden, eine deutliche Zunahme des Wohnwertes. Angenehmer und kostengünstiger wird das Heizen durch



den Abbau der Nachtspeicher, die durch Gaszentralheizungen ersetzt werden. Das Flachdach wird durch ein natürlich ebenfalls gedämmtes Pultdach mit sechsprozentiger Neigung ersetzt. Zudem werden drei derzeit leer stehende

Im Hirschweg tut sich bald was

Wohnungen kernsaniert. Freuen dürfen sich alle Mitglieder zudem über neue und zeitgemäße Bäder. Einzelheiten und die genauen Abläufe wird Die GWG noch rechtzeitig mit den betroffenen Mitgliedern besprechen.

Wir gratulieren unseren Mitgliedern

Zum runden Geburtstag ab 80 Jahren gratuliert Die GWG den folgenden Mitgliedern, die im Zeitraum Januar bis Juni feiern konnten oder noch feiern können.

80. Geburtstage in Gelsenkirchen

Ursula Hinzmann (16.01.), Margret Wnuck (29.01.), Christa Schubert (26.02.), Lieselotte Rietz (05.03.), Elfriede Walters (23.03.), Margret Schiemann (30.03.), Marianne Skrok (01.04.), Karin Gerk (06.05.), Irene Thomas (19.05.) und Ingrid Marmulla (30.05.).

80. Geburtstage in Wattenscheid

Reinhard Schmidt (21.01.), Rudi Liedtke (02.03.), Marianne Dördelmann (12.03.), Hildegard Böttcher (28.04.), Ruth Nölte (07.05.) und Renate Bartfeld (10.06.).

85. Geburtstage in Wattenscheid

Louise Umlauf (02.03.), Johannes Dunkel (10.06.) und Erwin Schulze (20.06.).

90. Geburtstag in Gelsenkirchen

Elisabeth Braun (02.06.).

90. Geburtstage in Wattenscheid

Waltraud Nikolaiczik (15.02.) und Arno Rubin (20.04.).

Bitte melden Sie sich, falls Ihr Geburtstag nicht aufgeführt ist.



Die GWG-Jubilarfeier in Wattenscheid

Mit Kaffee, Kuchen und Schnittchen feierte Die GWG ihre Wattenscheider Jubilare im Kolpinghaus Höntrop. Etwa 30 Geburtstagskinder ab 80, 85 und 90 Jahren trafen sich zum gemütlichen Gedankenaustausch. Bestens bewirtet wurden sie vom Team der Die GWG-Geschäftsstelle. Vorstand Kai Lehmann dankte den Mitgliedern für ihre oft Jahrzehnte währende Treue und hob hervor, dass es letztlich diese Bindung an die Genossenschaften sei, die Die GWG stark machten.



15 neue Garagen sind auf dem Grundstück Poensgenstraße direkt hinter der Geschäftsstelle der Die GWG in der Grenzstraße 181 entstanden - und nach kurzer Zeit waren sie alle schon vermietet. Bei der Die GWG freut man sich über die große Nachfrage und die schnelle Vermietung.



Was wurde getan? Von links oben nach rechts unten: In der Pierenkemper-Straße 49 - 53 wird die Heizung umgestellt, der Weg in der Chaudronstraße 6 - 10 wurde erneuert, in der Liebfrauenstraße wurden die Fassade instand gesetzt und das Dach saniert (Außenansicht und Bild von den Innenarbeiten) und in der Ruhrstraße 37 wurde eines von zahlreichen Bädern im Bauverein-Bestand erneuert.

Über zwei Millionen Euro investiert

Die Verbesserung der Wohnqualität ist ein stetes Anliegen des Bauvereins Gelsenkirchen. Durch kontinuierliche Modernisierungen soll attraktiver und wirtschaftlicher Wohnraum gesichert und neu geschaffen werden. Das stetige Pflegen, Renovieren und Modernisieren des Bestandes soll das Angebot von zeitgemäßen Wohnraum für Jung und Alt erhöhen.

Für 2017 sind Investitionen von über zwei Millionen Euro vorgesehen, die nicht nur dem Bauverein und seinen Mitgliedern zukommen, sondern auch zahlreiche Arbeitsplätze im örtlichen Handwerk sichern.

Lange Verweildauer wichtig

Zwei größere Maßnahmen sind bereits erfolgt: In der Liebfrauenstraße 7 die Dachsanierung und Fassadeninstandsetzung, in der Chaudronstraße 6, 8 und 10 die Erneuerung der Zuwegung und Instandsetzung der PKW-Einstellplätze. Daneben sind Modernisierungsarbeiten in neun Wohnungen zur Ausführung gekommen, in drei Erd-



Bewegt Jahr für Jahr große Summen zum Wohle der Mitglieder: Der Bauverein-Vorstand um (v.l.) Dieter Hartmann, Bernhard Hoppe und Uwe Petereit.

geschoss-Wohnungen wurden Maßnahmen durchgeführt, die eine lange Verweildauer in den Wohnungen unterstützen sollen – z.B. der Einbau von ebenerdigen Duschbereichen, die Vergrößerung von Türöffnungen und der Einbau von elektrisch bedienbaren Fensterrollläden.

Blickpunkt Pierenkemperstr.

Im Blickpunkt des Bauverein-Vorstandes, Uwe Petereit, Dieter Hartmann und Bernhard Hoppe, stehen auch die Häuser und Wohnungen in der Pierenkemperstraße, die zunehmend von Vermietungsproblemen betrof-

fen sind. Mangels Anbindung an das Gas- und Fernwärmenetz erfolgt die Beheizung mit Nachtspeichergeräten. Hier soll noch in diesem Jahr eine Umstellung auf Gaszentralheizungen erfolgen.

Dort, wo sich bei Freizug oder auf Wunsch der Mitglieder die Möglichkeiten ergeben, kann eine Anbindung an die Heizzentrale im jeweiligen Haus erfolgen. Anträge auf Herstellung von Gasanschlüssen sind bei der EVNG zwischenzeitlich eingereicht worden.

Arbeiten haben begonnen

Ein weiteres Manko der Häuser sind die Dächer, die ihre Standzeit erreicht haben und kurzfristig zur Sanierung anstehen. Arbeiten an den Balkonen und Fassaden runden abschließend das Erneuerungsprogramm ab.

Angebote für die Dachsanierung und Einbau von Heizzentralen liegen vor und der Einstieg in die Baumaßnahme ist zwischenzeitlich erfolgt.

Ausleihservice: „Einfach klasse!“

„Der Geräte-Ausleihservice, den unser Bauverein bietet, ist einfach toll!“, lobt Wolfgang Lewandowski aus der Christinenstraße 10.

Einen Vertikutierer für die Wiese, den Laubsauger für den Garten und einen Druckreiniger für die Terrasse hat er sich schon ausgeliehen: „Das geht völlig unkompliziert, ein Anruf in der Geschäftsstelle genügt“, bescheinigt Lewandowski seiner Genossenschaft. So war es auch bei seiner Tochter, ebenfalls Mitglied im Bauverein Gelsenkirchen, als sie sich ein Ablösegerät für Tapeten ausgeliehen hatte. Als Wolfgang Lewandowski seinen

Rasen mit dem Vertikutierer bearbeitete, wurde auch ein Nachbar, natürlich ebenfalls Bauverein-Mitglied, auf das Gerät aufmerksam – und bekam es kurzerhand ausgeliehen.

Das Team der Bauverein-Geschäftsstelle in der Augustastraße 57 hat noch weitere Geräte „auf Lager“, die von Bauverein- und Eigenhaus-Mitgliedern genutzt werden können, u.a. Industriestaubsauger, Tapeziertisch, Kleistermaschine und Laminatschneider.

Bei Interesse bitte vorher anrufen, ob Ihr Wunschgerät verfügbar ist: Telefon 8 22 85.



Wolfgang Lewandowski lobt den Ausleihservice des Bauverein Gelsenkirchen (rechts Mitarbeiter Thomas Ferley).

Neue Handwerker beim Bauverein



Spezialisten für Haus, Garten und Sauberkeit

Die Heinrich Hesterkamp GmbH ist neuer Partner des Bauverein Gelsenkirchen im Bereich der Außenanlagen, also Rasen-, Hecken- und Strauchschnitt sowie Reinigung.

Der heutige Inhaber Christian Gerhardt, Schwiegersohn des Enkels von Firmengründer Heinrich Hesterkamp, ist mit seinem Team von 750 gewerblichen Mitarbeitern, davon ca. 600 Minijobber,

bundesweit im Bereich der Hausmeisterei, Objektreinigung, Gartenpflege und Winterdienst tätig.

Zum Team in der Hesterkamp-Zentrale in Gelsenkirchen gehören Meister, Gesellen, Auszubildende und Mitarbeiter im kaufmännischen Bereich.

Unser Bild zeigt zwei Kollegen aus dem Gärtnerteam, Markus Strassmann (l.) und Dietmar Mut (r.).

Waldick: Das Team für Form- und Farbgebung

Der Malerbetrieb Waldick ist seit neuestem für den Bauverein Gelsenkirchen tätig.

Das Unternehmen sieht sich als „Der Fachmann für Form- und Farbgebung“ und es hat eine breite Palette von Tätigkeiten im Angebot.

So ist der Malermeister Thomas Waldick mit seinem Team u.a. in den Bereichen Restaurierungen, Vollwä-

meschutz, Altbausanierung, Fassadengestaltung, Bodenbelagsarbeiten, Lackierungen aller Art, Fertigparkettverlegung, Kunststoff- und Buntsteinputz sowie Teppich- und Laminatbödenverlegung tätig.

Das Gelsenkirchener Unternehmen führt Aufträge nicht nur in der Region, sondern auch bundesweit aus.



Gefahr erkannt – Gefahr gebannt!

Gutes und sicheres Wohnen möchte der Bauverein Gelsenkirchen seinen Mitgliedern bieten. Das gilt jedoch nicht für Dohlen, die derzeit im Frühjahr wieder ihre Nester bauen: Bevorzugt im Kamin.

„Dort haben die Nester nichts zu suchen, denn sie sind eine große Gefahr für die Menschen“, weiß Schornsteinfegermeister Stephan Planz. Der 44-jährige Fachmann hat vom Bauverein Gelsenkirchen den Auftrag erhalten, nach und nach alle Kamine, bei denen das erforderlich ist, mit sogenannten Dohlengittern vor dem Nestbau zu schützen.

Stephan Planz erklärt, warum das so gefährlich ist: „Wenn die Dohlen brüten wollen, suchen sie sich oft Kamine aus und werfen Äste so lange hinein, bis die sich verkanten. Dann kommen weichere Sachen wie Moose und Blätter hinzu und schon innerhalb weniger Stunden kann das Nest ein bis zwei Meter unter der Kaminöffnung so dicht sein, dass die Abgase der Hei-

zung nicht mehr abziehen können. Das hochgiftige und zugleich farb-, geruch- und geschmacklose Kohlenmonoxid wird so in die Wohnung zurück gedrängt.

Der Schornsteinfegermeister: „Schon nach ein, zwei Atemzügen, in denen Kohlenmonoxid eingeatmet wird, kann man umfallen. Da das Gas schwerer als Luft ist, atmet man das Gift dann am Boden erst recht ein. Es behindert den Sauerstofftransport im Blut und kann dadurch zum schnellen Tod durch Erstickung führen.“

Damit dies nicht geschehen kann, baut Planz bei bestimmten Schornsteinen obenauf ein Dohlengitter aus Edelstahl, das sich in einem Betonrahmen befindet. „Es wird fest montiert und hat zwei Verschlüsse zum Öffnen, damit wir weiterhin reinigen können. Die Dohlen bekommen diese Verschlüsse jedoch nicht geöffnet“, erklärt der Schornsteinfegermeister das Verfahren. Nun braucht allerdings nicht jeder



Schornsteinfegermeister Stephan Planz mit einem Dohlengitter.

Kamin mit einem solchen Dohlengitter versehen zu werden. Kamine, die bereits Aufsätze, etwa in Form eines Kegels haben, sind von vorne herein ungeeignet für die Dohlen-Nester. Stephan Planz empfiehlt: Sollten Sie Dohlen beim Nestbau auf Ihrem Haus beobachten, informieren Sie bitte Ihre Genossenschaft.“

„Wir packen an“ lautet das Motto

Kontinuierlich nimmt der Bauverein Gelsenkirchen Arbeiten in und an den Häusern in Angriff, es wird gestrichen, verputzt, repariert und umgebaut. Die Handwerker sind mit Farbe, Zement und Ziegel ständig im Einsatz, um die Instandhaltung zu gewährleisten. Allgemeine Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung und Sicherheitsaspekte werden dabei nicht vergessen.

Dazu gehört zum Beispiel die fortlaufende Installation von Dohlengittern (siehe Bericht oben), aber auch Gegensprechanlagen sorgen zunehmend für mehr Sicherheit, da die Mieter nun besser verfolgen können, wer da ins Haus möchte.



Damit sich vielerorts die Mitglieder nicht mit dem Heraus- oder Heruntertragen von Rädern plagen müssen, wurden auf Anregungen in einigen Quartieren Fahrradständer montiert, um die Räder auch außerhalb des Kellers vor Diebstahl zu schützen.

Mitgliederversammlungen

Der **Bauverein Gelsenkirchen** bittet zur diesjährigen Mitgliederversammlung am Mittwoch, 21. Juni, um 19 Uhr in das Gemeindehaus der evangelischen Apostelkirchengemeinde Bulmke-Hüllen, Florastraße 119.

Die Mitgliederversammlung der **Baugenossenschaft Eigenhaus** findet statt am Mittwoch, 28. Juni, um 19 Uhr im Gemeindezentrum St. Josef, Knappschaftsstraße 24.

Die Mitglieder beider Genossenschaften werden natürlich noch persönlich schriftlich eingeladen.



Helena und Erwin Meyhöfer, hier zusammen mit Tochter Brigitte, sind seit 1970 Mieter des Bauverein Gelsenkirchen. Im Dezember feierten sie im Kreise ihrer Familie die Eiserne Hochzeit. Auf dem Bild links ist das Paar am Tag der standesamtlichen Hochzeit zu sehen.

Über 65 Jahre ein glückliches Ehepaar

Helena und Erwin Meyhöfer haben im Dezember des vergangenen Jahres ihre Eiserne Hochzeit gefeiert. Eiserne Hochzeit? Wie viele Jahre (muss) man denn verheiratet sein, um das feiern zu können? 65 Jahre, um genau zu sein. Wer kann das schon von sich behaupten...

Heutzutage überschreitet die Ehe im Allgemeinen schon die Vorstellungskraft vieler Menschen.

Dass es aber Paare wie die 86-jährige Helena und den 92-jährigen Erwin Meyhöfer gibt, die bereits seit 65 Jahren Seite an Seite durchs Leben gehen, ist schon bemerkenswert.

Eiserne Hochzeit, das Wort impliziert bereits die Festigkeit einer solchen Verbindung. Nach weit über sechs Jahrzehnten hält man zusammen, hat alle Höhen und Tiefen gemeinsam gemeistert.

Zusammen mit Tochter Brigitte und den beiden Enkelkindern Alina und Tamino und deren Partnern wurde das Jubiläum im Kreise der Familie gefeiert. Der Gesundheitszustand von Ehemann Erwin lässt ausschweifende

Feste wie noch zur Silber- und Diamanthochzeit nicht mehr zu.

Begonnen hat alles nach dem Krieg in einem Wald in Mecklenburg-Vorpommern. Hier sammelte sie Holz, um mit einer Gruppe von Frauen Kartoffeln zu kochen, während er für ein Fuhrunterunternehmen (ebenfalls im Wald) tätig war. Am Feuer, beim Kartoffel kochen, sprang dann auch der Funke zwischen den aus Ostpreußen stammenden, heutigen Eheleuten über. Beide gingen von da an gemeinsam durchs Leben, zogen weiter nach Berlin, Hamburg und Schleswig Holstein, bis sie schließlich nach Gelsenkirchen kamen - wo ein Bruder von Erwin Meyhöfer bereits lebte.

Ja-Wort in Gelsenkirchen

Im Jahr 1951 gaben sie sich hier auch das Ja-Wort, heirateten am 28. Dezember standesamtlich und einen Tag später kirchlich.

Tochter Brigitte kam im nächsten Jahr zur Welt und war der ganze Stolz der frisch gebackenen Eltern.

Im Jahr 1970 zog die Familie in ihre Bauvereins-Wohnung in Schalke, hier

lebt das Paar noch heute. Tochter Brigitte kümmert sich liebevoll um ihre Eltern, besucht sie nach Notwendigkeit mehrmals in der Woche. Darüber hinaus haben auch die Nachbarn immer ein offenes Ohr und helfen den Senioren bei den kleinen Dingen des Alltags wie dem Rausstellen der Mülltonnen.

Ein ganz großes Hobby der Jubilare war immer der geliebte Schrebergarten im Stadtgarten. Über 38 Jahre lang war die grüne Parzelle das Refugium der Meyhöfers. Als Selbstversorger bauten beide jedes nur erdenkliche Gemüse und Obst im „großen Stil“ an. Die reiche Ernte wurde dann von Helena Meyhöfer zu gesunden Leckereien verarbeitet.

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die traurige Nachricht, dass Erwin Meyhöfer am 22. April verstorben ist. Er und seine Frau hatten sich sehr darüber gefreut, dass wir über ihre Eiserne Hochzeit berichten wollen und der Redaktion von „gut & sicher wohnen“ gerne und mit Freude für ein Interview zur Verfügung gestanden. Daher haben wir uns entschieden, den Beitrag zu veröffentlichen. Der Bauverein Gelsenkirchen drückt der Familie sein Mitgefühl aus.

Balkon und Terrasse: Das ist erlaubt!

Der Sommer naht. Wohl dem, der einen Balkon oder eine Terrasse hat. Doch was darf er dort?

In der Regel darf ein Mieter auf dem Balkon Wäsche trocknen. Er darf auch Familienfeiern veranstalten. Dennoch muss er dabei unbedingt die Nachtruhe einhalten. Diese geht von 22:00 Uhr abends bis 7:00 Uhr morgens. Entgegen einer landläufigen Meinung darf man auch nicht feiern, wie man will, etwa einmal im Monat oder zu bestimmten Familienfeiern wie Hochzeit oder Geburtstag. Lärm auf Balkonen und Terrassen ist von den Nachbarn naturgemäß deutlicher zu hören als Lärm innerhalb der eigenen Wohnräume. Wer also abends noch draußen feiern möchte, muss das besonders leise tun. Oder die Feier nach innen verlegen.

Dabei ist man auch für seine Gäste verantwortlich. Das OLG Düsseldorf hat am 26.05.1995 (5 Ss (OWi) 149/95) entschieden, dass der Veranstalter einer Gartenparty auch für den Lärm verantwortlich ist, der von seinen Gästen verursacht wird. Selbst



Rechtsanwalt Detlef Wendt, Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Recklinghausen, gibt wichtige Tipps.

der leiseste Gastgeber muss daher auf die Lautstärke seiner Gäste achten.

Will man auf Balkonen oder Terrassen grillen, ist dabei unbedingt das Gebot der Rücksichtnahme zu beachten. Der

Bundesgerichtshof hat am 16.01.2015 (V ZR 110/14) entschieden, dass Mieter von übereinanderliegenden Balkonen gegenseitig zu besonderer Rücksichtnahme verpflichtet sind. Wird ein Mieter eines obenliegenden Balkons durch den Rauch des unteren Mieters gestört, muss der rauchende Mieter von unten seinen Tabakgenuss mäßigen. Er muss Zeiträume freigehalten, in denen der oben wohnende Mieter seinen Balkon unbeeinträchtigt von Rauchbelästigungen nutzen kann.

Etwas Anderes dürfte auch für das Grillen nicht gelten. Mein Tipp: Den Nachbarn einladen. Mag man ihn nicht, oder mag der kein Fleisch: Bratwürstchen vom Elektrogrill oder aus der Bratpfanne sind auch sehr lecker.

Schönen Sommer wünsche ich Ihnen.

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Zu Hause ist es doch am schönsten.
Deshalb nur den besten Schutz für Ihren Hausrat.

Informieren Sie sich jetzt.



Peter Oelmann



Aslanbek Dag

Ihre Provinzial Geschäftsstelle
Oelmann & Dag OHG
Günningfelder Straße 64a
44866 Bochum-Wattenscheid
Tel. 02327/223200



Renée Thiele-Uhlenbrock

Ihre Provinzial Geschäftsstelle
Thiele-Uhlenbrock
Schloßstraße 26
45899 Gelsenkirchen-Horst
Tel. 0209/319030
thiele.gelsenkirchen
@provinzial.de



Viele haben einen **Anspruch** auf Wohngeld

und wissen es nicht!

Durch die Novelle des Wohngeldgesetzes haben mehr Haushalte Anspruch auf diesen Zuschuss zu den Wohnkosten, der zu gleichen Teilen von Bund und Land getragen wird. So wird neben der Kaltmiete auch die Entwicklung der Kosten für Heizung und Warmwasser berücksichtigt. „Doch viele Menschen wissen nicht, ob sie für Wohngeld infrage kommen“, sagt Katharina Polonski (Bild), Sozialberaterin des Diakoniewerks Gelsenkirchen und Wattenscheid, im Auftrag der „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften.



Bauen und Wohnen (MBWSV) unter

www.mbwsv.nrw.de

Gehen Sie hier unter Service, dann Downloads, Wohnen und Wohngeld.

Die Formulare bekommen Sie und die Anträge können Sie auch stellen

in Gelsenkirchen im Dienstgebäude Vattmannstraße 2 - 8, Tel. 0209 - 16 90, wohngeld@gelsenkirchen.de

in Wattenscheid im Rathaus Wattenscheid, Friedrich-Ebert-Straße 7, Tel. 0234 - 910 62 00.

„Viele Familien könnten einen Anspruch auf Wohngeld haben“, betont Katharina Polonski, doch wird es nur auf Antrag gezahlt. „Anspruchsberechtigte müssen daher einen Antrag stellen!“

Damit sollen die Wohnkosten für einkommensschwache Haushalte tragbar gestaltet werden. Ausgeschlossen sind Bezieher von Transferleistungen wie Sozialgeld, Grundsicherungsleistungen oder Arbeitslosengeld II, wenn diese Leistungen die Wohnkosten bereits berücksichtigen.

Anders herum könnte jedoch die

Notwendigkeit der Transferleistungen entfallen, wenn stattdessen Wohngeld bezogen und dadurch die Hilfebedürftigkeit vermieden wird.

Wichtig sind bestimmte Netto-Einkommengrenzen für Mieter und Eigentümer.

So dürfen bei einem Haushaltsmitglied z.B. 924 Euro nicht überschritten werden, bei zwei Personen sind es 1.262 Euro, bei drei Personen 1.535 Euro. Das ist allerdings von Stadt zu Stadt etwas unterschiedlich und hängt mit den Miethöhen zusammen.

Antragsformulare können angefordert werden über das Ministerium für

Katharina Polonski weiß, dass manche Frage nicht so einfach und eindeutig zu beantworten ist. „Das persönliche Gespräch im Wohngeldamt kann viel erfolgversprechender sein als das Ausfüllen der Formulare am Computer“, rät sie.

Die Sozialberaterin betont noch einmal: „Verschenken Sie keinen Cent. Auf Wohngeld besteht ein Rechtsanspruch, wenn Sie die Voraussetzungen erfüllen.“

Katharina Polonski ist gerne beim Ausfüllen der Formulare behilflich: Telefon 0151 - 14 31 50 10.

Wichtig: Kinder profitieren besonders

Das ist wichtig für Familien: Wenn Kinder bei der Wohngeldbewilligung berücksichtigt wurden und wenn für diese Kinder auch Kindergeld bezogen wird, dann erhält der Nachwuchs ebenso Leistungen für Bildung und Teilhabe.

Damit alle Kinder am Klassenausflug in den Zoo oder am Theaterbesuch teilnehmen können, damit sie den Sportverein nicht verlassen müssen oder die Musikschule besuchen können, gibt es das sogenannte Bildungspaket „Chancen für Kinder“.

Es gilt für Kinder und Jugendliche bis 25 Jahren. Leistungen

zum Mitmachen in den Bereichen Kultur, Sport und Freizeit werden bis zum Alter von 18 Jahren bezahlt.

So gibt es im Jahr 100 Euro für Schulbedarf, zehn Euro im Monat für Vereinsbeiträge, Zuschüsse zum Mittagessen in Schule oder Hort, Erstattung von Kosten für Klassenfahrten und Hilfe bei der Lernförderung.

Bitte beachten Sie auch unseren Beitrag rechts, falls Sie einmal Probleme mit Ihrer Mietzahlung befürchten sollten.

Essensreste gehören nicht ins WC

Eigentlich ist das Thema „Essensreste gehören nicht ins WC“ ein sehr unschöner Beitrag, der am besten gar nicht erst im Mitgliedermagazin erscheinen sollte.

Doch was die Handwerker der Wohnungsgenossenschaften so alles in verstopften Toiletten finden, macht es notwendig, dass man einmal darüber informiert. Kartoffelschalen und Kotelettknochen sind da noch die „harmloseren“ Fundstücke, von denen so mancher Klempner zu berichten weiß. Alles mögliche, das beim Essen übrig bleibt, landet in manchen Haushalten im WC.

Sogar ein halbes Hähnchen haben Handwerker schon aus der Toilette geangelt.

Besonders schlimm in ihrer Auswirkung sind die Reste von Fondues, etwa von der Weihnachts- oder Silvesterfeier.

Das heiße Fett erkaltet nämlich im Abflussrohr und wird dort fest. Und schon ist die Verstopfung perfekt. Diese Toiletten-Verstopfung zu besei-

tigen, kostet nicht nur viel Geld, sie kann auch für den Verursacher selbst sehr unangenehme Folgen haben. Oftmals fließt ja nicht nur nichts ab, es läuft auch über. Und das ist dann



Wollen Sie wirklich diese ungebetenen Gäste schlimmstenfalls in Ihrem WC haben? Das kann passieren, wenn Sie sie mit Essensresten „füttern“.

eine sehr unappetitliche Angelegenheit.

Und was ist, wenn das WC verstopft ist und der Mieter oder seine Familie dringend mal „müssen“? Denn nicht immer steht ein Installateur stehenden Fußes bereit, um die bei dieser Berufsgruppe besonders unbeliebten Aufträge zu erledigen.

Die Handwerker kann mittlerweile kaum noch etwas überraschen. Dass sie verstopfte Rohre von Socken, Unterwäsche, anderen Kleidungsstücken oder Kinderspielzeug befreien, ist schon fast Routine.

Aber auch Speiseöle und Zigarettenkippen gehören nicht in die WC-Schüssel. Dafür gibt es den Hausmüll, die graue Abfall-Tonne.

Alles Essbare nährt übrigens tief im Untergrund die Scharen von Ratten, die in der Kanalisation zuhause sind. Und manche von ihnen wollen

einfach nicht warten, bis die nächste „Essens-Lieferung“ per WC-Spülung kommt, sie krabbeln auch schon mal die Rohre hoch und gucken aus dem Klo raus.

Diesen „Besuch“ wollen wir doch alle nicht, oder? Also, es ist ganz einfach: In die Toilette gehören nur Kot und Urin. So – das musste mal gesagt werden...

Probleme mit der Mietzahlung? Was tun?

Wenn die Nutzungsgebühr, also die Miete, nicht rechtzeitig auf dem Konto Ihrer Wohnungsgenossenschaft ist, fällt das natürlich in der Geschäftsstelle sofort auf.

Die jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Mitglieder- und Mieterverwaltung werden und müssen dann auch umgehend reagieren.

Oftmals sind Änderungen bei der Bankverbindung schuld daran, dass die Miete nicht wie üblich eingegangen ist. Daher bitten die Genossenschaften darum, Kontoänderungen bis zum 15. eines Monats zu veranlassen, damit die Bank genug Zeit hat, die Zahlung durchzuführen.

Leider gibt es auch immer wieder Fälle, in denen Geldprobleme zum Ausbleib der Mietzahlung führen.

In solchen Fällen ist es wirklich ratsam, **s o f o r t** das Gespräch mit Ihrem Vermieter, also Ihrer Wohnungsgenossenschaft zu suchen, damit eine Lösung gefunden werden kann. Die Telefonnummer Ihrer Genossenschaft finden Sie z.B. in diesem Mitgliedermagazin auf Seite 4.

Bitte beachten Sie auch unseren Beitrag zum Thema „Wohn-geld“ auf Seite der nebenstehenden Seite 24.



Sicherheit & Schlüsseldienst 24/24
 Inh. Ludwig Gaida

Kirchstraße 17 Tel.: 0209 / 20 33 19
 48379 Gelsenkirchen Fax: 0209 / 20 33 42



Notdienst - Telefon: 0209 / 20 33 19



BLASTIK

Bauunternehmung GmbH

www.blastik-bau.de
blastik@blastik-bau.de

- Sämtliche Sanierungs- und Restaurationsarbeiten an allen Bausubstanzen.

Duisburg
 Tel. (0203) 31 20 93

- Neuverlegung oder Ausbesserungsarbeiten von Fliesen, Platten oder Natursteinen.

Rheinberg
 Tel. (02844) 13 77

- Sanierung von undichten oder defekten Abwasserrohren in Wänden, Böden oder Erdreich.

Dinslaken
 Tel. (02064) 49 73 12



Ist Ihre Wartung längst überfällig?

Dann überlassen sie es den Profis von
Balkonservice Duisburg

- Innen- und Außenreinigung von Balkonen „ohne Chemie“
- Sämtliche Überprüfungs- und Instandsetzungsarbeiten
- Zeitnah, schnell, kostengünstig

www.balkonservice-duisburg.de

Balkonservice Duisburg GmbH
 Am Alten Weidhof 10
 47138 Duisburg
 Tel.: +49 (0) 203 - 80 955 - 60
 Fax: +49 (0) 203 - 80 955 - 13
info@balkonservice-duisburg.de



	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1				5	7			9	4
2	5		1	4		3		8	
3	4					1	3		
4			2			7			5
5			8	1		6		3	
6		6		3	5			7	
7	8	1	7		3		5		
8									
9	3	9	6		2				

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	6	2	3	5	7	8	1	9	4
2	5	7	1	4	9	3	2	8	6
3	4	8	9	2	6	1	3	5	7
4	1	3	2	9	8	7	6	4	5
5	7	5	8	1	4	6	9	3	2
6	9	6	4	3	5	2	8	7	1
7	8	1	7	6	3	4	5	2	9
8	2	4	3	8	1	9	7	6	3
9	3	9	6	7	2	5	4	1	8

In jedem der aus neun Feldern bestehenden Quadrate müssen die Zahlen von 1 bis 9 jeweils nur einmal vorkommen.

In jeder Reihe und in jeder Spalte müssen ebenfalls alle Zahlen von 1 bis 9 vorkommen, aber in jeder Reihe und Spalte nur einmal.

Rabatt bei Barzahlung	Indianer auf Feuerland	Ort			Magnetende	Sinnes-täu-schung	Verwun-derung		Körper-teil von Fischen
bank-techni-scher Begriff					Moor-produkt				
Ver-wandter					Ost-euro-päer		Abk.: sine loco		
		Dresch-abfall		finn. Roman-cier * 1905					
Fluß durch Bihac	kaltel, alkohol. Getränk						Über-bringe-rin		
				Nord-westafri-kaner		ein Fahr-zeug (Kw.)			
Ski-langlauf-spur	Hunde-rasse	gegen-wärtig		EB-kasta-nie					
Storch in der Fabel						ordnen		Berg-spitze	
				russi-sche Pfann-kuchen		Finger-schmuck			
asiat. Hühner-vogel		Aus-zeichnung					malai. Kultur-volk		
gewitzt, schlaue					Wind-stoß		Initialen von Paster-nak		
Fault-ier		ital.: Ich		erlernte Tätigkeit					
Lebens-erinne-rungen		politi-scher Theo-retiker							
							franz.: er		

Hol dir die App der 3.000 Sparvorteile.



Teile Highlights wählen, zum Beispiel:

- Movie Park Germany **7 € SPAREN p. Pers.!**
- Sunlight Express **10 % SPAREN**
- PHILIPS
- INTEGRAL
- Panasonic
- TUI
- WIFI
- JOIE
- JUSTICE
- COMET
- IBI

Online-Shopping unter www.ele-worldwide.de bis zu **60 % SPAREN**

© Copyright 2018. Alle Rechte vorbehalten.

Die ELE Card App. Jetzt downloaden und lossparen!



ELE

Energiesparen per Knopfdruck.



Komfort genießen leicht gemacht

Regelungen von Vaillant machen Ihnen das Leben leicht! Sie sind intuitiv – per Tastendruck oder Dreh – zu bedienen und sorgen dafür, dass Ihr Heizsystem stets im optimalen Betriebszustand arbeitet und Sie mit minimalem Energieeinsatz maximalen Wohnkomfort genießen.

Weitere Energiespar-Tipps finden Sie auf www.vaillant.de.

Das gute Gefühl, das Richtige zu tun.

Weil Vaillant weiterdenkt.

Nicht lang überlegen!
SCHNELL ZU GELSENWASSER WECHSELN



VOLLE PREISGARANTIE BIS ENDE 2018

ÖkostromGarant

Arbeitspreis: **24,99 ct/kWh**
Grundpreis: **6,95 €/Monat**

JETZT WECHSELN & SPAREN
Rufen Sie uns an
0800 19 999 10 (kostenfrei)
oder besuchen Sie uns in unserem
Kundenbüro, Willy-Brandt-Allee 26,
45891 Gelsenkirchen

Informationen zur Sparkombi-Anmeldung und zu den Allgemeinen Informations gemäß § 41 Abs. 4 Energieversorgungsrecht (EnergVG) finden Sie unter www.gelsenwasser.de/strom/alternativen

www.gelsenwasser.de/strom

GELSENWASSER
GAS, FRIEDLICH, FLÜSSIGKEIT, WARMER



Friedhofsfahrdienst Blutspende Mobilstuf Rettungsdienst Menüs-service Ehrenamt Kleidershop Behinderten Fahrdienst Katastrophenschutz Hausnotruf Kleidersammlung

Zeltspender Unfall-Hilfe Erste Hilfe Freiwilligendienst Menschlichkeit Notrufdienst

Deutsches Rotes Kreuz

Tel.: 0209 / 883 83-0
info@drk-gg.de
www.drk-gg.de

DRK-Kreisverband Gelsenkirchen e.V.



Bedachungen aller Art
Fassaden - Isolierungen
Schornsteintechnik
Bauklempnerei
Blitzschutzanlagen
Dachbegrünungen
Zimmererarbeiten
Dachgeschossausbau
Altbausanierung
Gerüstbau
Solartechnik
Balkonsanierung
Wartungen

Am Luftschacht 3a
45886 Gelsenkirchen

Tel.: (0209) 2 35 18
Fax: (0209) 27 39 26

E-mail: hojnacki-resing@t-online.de



**Wohlfühlen
ist einfach.**



sparkasse-gelsenkirchen.de

Wenn man einen
Immobilienpartner
hat, der von Anfang
bis Eigentum an
alles denkt.

Mehr Infos in Ihrer
Sparkasse oder unter
sparkasse-gelsenkirchen.de.

Wachst um 100%!



**Sparkasse
Gelsenkirchen**

**Mit Vollgas surfen
im GigaBit-Netz!***



**HighSpeed-Internet und Telefon,
Fernsehen zubuchbar**

www.gelsen-net.de

*In ausgewählten Anschlussstellen verfügbar

GELSEN-NET
100 Mbit/s pro Ort